

Weitere Infos:  
[www.gelsenkirchen.de/koki](http://www.gelsenkirchen.de/koki)

So, 19.12.2021  
12:45 Uhr

**KoKi Klassiker:**  
**Casablanca** (Casablanca)  
Regie: Michael Curtiz; Buch: Philip G. Epstein, Julius J. Epstein & Howard Koch, nach dem Theaterstück „Everybody Comes to Rick’s“ von Joan Alison & Murray Burnett; Kamera: Arthur Edeson; mit: Humphrey Bogart, Ingrid Bergman, Paul Henreid, Claude Rains, Peter Lorre, Conrad Veidt, Peter Lorre, Sydney Greenstreet, S. Z. Sakall u. a.  
USA 1942 • 103 Min. • FSK: ab 6 J.

Mo, 20.12.2021  
17:30 und  
20:00 Uhr

**Autorenfilm:**  
**Nowhere Special** (Nowhere Special)  
Regie und Buch: Uberto Pasolini; Kamera: Marius Panduru; mit: James Norton, Daniel Lamont, Eileen O’Higgins, Valerie O’Connor, Valene Kane, Keith McErlean, Sean Sloan, Siobhan McSweeney, Chris Corrigan, Niamh McGrady u. a.  
Großbritannien, Italien, Rumänien 2020 • 96 Min.  
• FSK: ab 6 J.

Di, 21.12.2021  
17:30 und  
20:00 Uhr

### KoKi-Weihnachtskino für Schulen und Kindergärten:

Während der vorweihnachtlichen Zeit bietet das KoKi in der Schauburg erneut Sondervorstellungen am Vormittag für Schulen und Kindergärten an. Da bei Redaktionsschluss der Schauburg-Spielplan noch nicht feststand, bitten wir Sie, sich auf der Schauburg-Webseite zu informieren: [www.schauburg-gelsenkirchen.de](http://www.schauburg-gelsenkirchen.de)

Grundsätzlich lassen sich sämtliche Filme aus dem aktuellen Schauburg-Programm für Sondervorstellungen am Vormittag buchen (Filme aus dem aktuellen Programm der Apollo Cinemas, Gelsenkirchen auf Anfrage; Programminformationen unter [www.apollo-cinemas.de](http://www.apollo-cinemas.de)).

Anmeldungen nimmt der Schauburg-Betriebsleiter Ralf Kolecki entgegen: 0209 30921 oder [ralf.kolecki@schauburg-gelsenkirchen.de](mailto:ralf.kolecki@schauburg-gelsenkirchen.de)

**Hinweis:** Zwischen Weihnachten und Neujahr finden keine KoKi-Vorstellungen statt.

## Kommunales Kino im Schauburg Filmpalast Gelsenkirchen-Buer

12 | 2021

## Kommunales Kino: Dezember 2021

**Kommunales Kino**  
im Schauburg Filmpalast  
Horster Straße 6  
45897 Gelsenkirchen-Buer  
Tel.: 0209 3 08 86 (Programmansage)  
und 0209 35 97 69 97 (Kinokasse)  
[www.schauburg-gelsenkirchen.de](http://www.schauburg-gelsenkirchen.de)

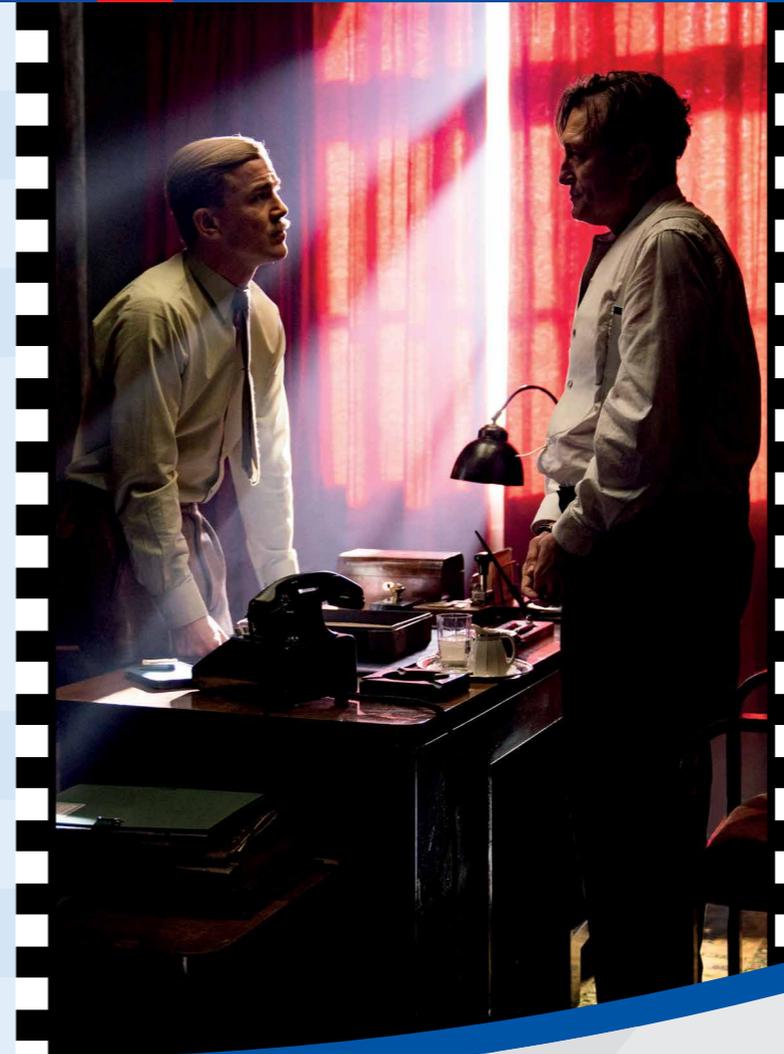
6,00 EUR  
5,00 EUR  
3,00 EUR  
54,00 EUR  
45,00 EUR

**Eintrittspreise:**  
normal  
ermäßigt\*  
GE-Pass-Inhaber/-innen  
KoKi-10er-Karte (normal)  
KoKi-10er-Karte (ermäßigt\*)  
\*Schülerinnen, Schüler und Studierende  
gegen Vorlage eines Ausweises

**Anmeldungen zu Schulvorstellungen**  
Tel.: 0209 3 09 21  
E-Mail: [ralf.kolecki@schauburg-gelsenkirchen.de](mailto:ralf.kolecki@schauburg-gelsenkirchen.de)

**Anregungen und Wünsche zu aktuellen  
Arthouse-Filmen bitte an:**  
Stadt Gelsenkirchen Referat Kultur,  
45875 Gelsenkirchen  
Tel.: 0209 169-4060  
Fax: 0209 169-9173  
E-Mail: [referat.kultur@gelsenkirchen.de](mailto:referat.kultur@gelsenkirchen.de)  
Internet: [www.gelsenkirchen.de/koki](http://www.gelsenkirchen.de/koki)

Titelbild: © StudioCanal  
Filmaplakate: © Neue Visionen, © Filmwelt, © StudioCanal, © Neue Visionen, © Warner, © Piffel Medien (v.l.n.r.)  
Redaktion: Stephan Zabka; Redaktionsschluss: 02.11.2021  
Programmänderungen vorbehalten



Herausgeber:  
Stadt Gelsenkirchen,  
Die Oberbürgermeisterin  
Referat Kultur  
November 2021

Kommunales  
Kino

Stadt  
Gelsenkirchen

## Filmübersicht Dezember 2021

So, 05.12.2021  
12:45 Uhr

**Autorenfilm:**  
**Der Rosengarten von Madame Vernet**  
(La fine fleur)

Mo, 06.12.2021  
17:30 und  
20:00 Uhr

Regie: Pierre Pinaud; Buch: Pierre Pinaud & Fadette Drouard; Kamera: Guillaume Deffontaines;  
mit: Catherine Frot, Melan Omerta, Fatsah Bouyahmed, Olivia Côte, Marie Petiot, Vincent Dedienne, Rukkmini Ghosh, Pasquale D’Inca u. a.  
Frankreich 2020 • 100 Min. • FSK: o. A.

Di, 07.12.2021  
17:30 und  
20:00 Uhr

**Neuer Dokumentarfilm:**  
**Tagebuch einer Biene**  
Regie: Dennis Wells; Konzept: Dennis Wells, Heike Sperling & Claudia Brendler; Kamera: Rudolf Diesel & Brian McClatchy; Dokumentarfilm über den Lebenszyklus einer Winterbiene und einer Sommerbiene, erzählt aus der Perspektive der Insekten.  
Deutschland, Kanada 2020 • 93 Min. • FSK: o. A.

So, 12.12.2021  
12:45 Uhr

**Neuer Deutscher Film / Literatur im Film:**  
**Schachnovelle**  
Regie: Philipp Stölzl; Buch: Eldar Grigorian, nach dem gleichnamigen Roman von Stefan Zweig;  
Kamera: Thomas W. Kiennast; mit: Oliver Masucci, Albrecht Schuch, Birgit Minichmayr, Rolf Lassgård, Andreas Lust, Samuel Finzi, Lukas Miko, Joel Basmann, Johannes Zeiler, Maresi Riegner u. a.  
Deutschland 2020 • 112 Min. • FSK: ab 12 J.

Mo, 13.12.2021  
17:30 und  
20:00 Uhr

Di, 14.12.2021  
17:30 und  
20:00 Uhr

**Autorenfilm:**  
**Helden der Wahrscheinlichkeit – Riders of Justice** (Retfærdighedens ryttere)  
Regie und Buch: Anders Thomas Jensen; Kamera: Kasper Tuxen; mit: Mads Mikkelsen, Nikolaj Lie Kaas, Andrea Heick Gadeberg, Lars Brygmann, Nicolas Bro, Gustav Lindh, Roland Møller u. a.  
Dänemark, Schweden, Finnland 2020 • 117 Min.  
• FSK: ab 16 J.

Informationen darüber, was beim Kinobesuch zu beachten ist, finden Sie auf der Schauburg-Website unter dem Punkt „Aktuelles: Ihr Kinobesuch und Corona“.

Dezember 2021: Im Dezember-Programm laufen fünf aktuelle Arthouse-Filme im KoKi. Außerdem startet die neue, fortlaufende Reihe „KoKi Klassiker“, die technisch neu aufbereitete Filmklassiker noch einmal zurück auf die große Leinwand bringt. Damit beschließt das KoKi ein außergewöhnliches Kinjahr – 2022 geht es getreu dem Motto „Andere Filme anders zeigen“ engagiert weiter. Bis dahin wünscht das Team des Kommunalen Kinos allen Besucherinnen und Besuchern sowie dem Schauburg-Team ein schönes Weihnachtsfest und einen glücklichen Start ins neue Jahr!

### Autorenfilm: Der Rosengarten von Madame Vernet

Die leidenschaftliche Rosenzüchterin Eve (Catherine Frot), deren Kreationen einst mehrfach prämiert wurden, betreibt im französischen Burgund eine traditionsreiche Gärtnerei, mit der sie allerdings kaum mehr über die Runden kommt, weil der Großzüchter Constantin Lamazelle (Vincent Dedienne) inzwischen den Markt beherrscht. Trotz der prekären Lage denkt sie gar nicht daran, ihr kleines Unternehmen dem gierigen Konkurrenten in den Rachen zu werfen. Unverhoffte Hilfe erhält sie von drei durch ein Resozialisierungsprogramm neu eingestellten Mitarbeitern. Die Neuen haben zwar keine Botanik-Kenntnisse, verstehen sich aber

bestens auf Diebstahl und Einbruch. Genau diese kriminelle Expertise ist gefragt, denn Eve will von Lamarzelles Firmengelände eine kostbare Rose entführen, die sie zur Erschaffung einer wunderschönen neuen Sorte benötigt.

„DER ROSENGARTEN VON MADAME VERNET entführt mit malerischen Impressionen und erhabenen Bildern aus dem Burgund in die Welt der Rosenkreationen. Pierre Pin-auds (SAG, DASS DU MICH LIEBST) neuestes Werk ist aber weit mehr als ein simpler (...) Wohlfühl-Film, da er auch ernste Töne anklingen lässt und komplexe Themen wie Selbstfindung, elterliche Verantwortung und die Angst vor sozialem Abstieg berücksichtigt.“ (PROGRAMMKINO.DE) Offizieller Beitrag zum Filmfestival in Angoulême.

### Neuer Dokumentarfilm: Tagebuch einer Biene

Bienenvölker gelten als der Inbegriff des Kollektivs, doch tatsächlich sind sie nicht so homogen, wie im Allgemeinen angenommen wird. Ein Bienenstaat vereint viele Individuen mit verschiedenen Aufgaben, Fähigkeiten und sogar Vorlieben. Nicht nur diese überraschende Erkenntnis vermittelt Dennis Wells' außergewöhnliche und aufschlussreiche Dokumentation. In beste-



henden, mittels neuester Makrotechnik eingefangenen Bildern der Lebenszyklus einer Winterbiene und einer Sommerbiene und nimmt dabei die Perspektive der Insekten ein, denen Katharina und Nellie Thalbach eine Stimme verleihen.

„Ein äußerst reizvoller, tiefgehender Einblick in die Welt der Bienen.“ (SPIELFILM.DE) Offizieller Beitrag zu den Internationalen Hofer Filmtagen.

### Literatur im Film: Schachnovelle

Wien, 1938. Der Anwalt Josef Bartok (Oliver Masucci) will mit seiner Ehefrau (Birgit Minichmayr) vor den Nazis fliehen, wird jedoch von den Besitzern verhaftet und in das Hotel Metropol gebracht, das Hauptquartier der Gestapo. Als Vermögensverwalter des Adels soll er dem dortigen Gestapo-Leiter Franz-Josef Böhm (Albrecht Schuch) Zugang zu Konten verschaffen. Da Bartok jegliche Kooperation verweigert, kommt er in Isolationshaft. Über Wochen und Monate bleibt er

standhaft, verzweifelt allerdings zusehends – bis er durch Zufall an ein Schachbuch gerät.

„Die ‚Schachnovelle‘, ein Klassiker der deutschsprachigen Literatur, schrieb Stefan Zweig in den ersten Kriegsjahren im brasilianischen Exil. (...) Nun bringt Philipp Stölzl die zeitlose Geschichte in seiner Interpretation ins Kino. Gelungen ist ihm dabei ein inhaltlich wie formal (fesselndes Drama) mit einer herausragenden Besetzung und einer ungeheuer dichten Atmosphäre, die Beklemmung, Verunsicherung und Ausweglosigkeit hervorragend transportiert. (...) Ein Film für die große Leinwand – packend, intensiv, bedeutend.“ (aus der Jurybegründung zur Vergabe des FBW-Prädikats „besonders wertvoll“) Nominiert für sieben „Deutsche Filmpreise“, darunter in den Kategorien „Bester Spielfilm“ und „Beste Nebendarstellerin“ (Birgit Minichmayr).



### Autorenfilm: Helden der Wahrscheinlichkeit – Riders of Justice



Als der im Ausland stationierte dänische Soldat Markus (Mads Mikkelsen) erfahren muss, dass seine Ehefrau bei einem Zugunglück ums Leben gekommen ist, kehrt er in die Heimat zurück, um Tochter Mathilde zur Seite zu stehen, die den Unfall unversehrt überlebt hat. In diese schwierige Situation platzen plötzlich zwei Mathematiker und ein Hacker. Das skurrile Trio, das unversehens vor der Tür steht, sät Zweifel an der Unfalltheorie und geht von einem Anschlag aus, hinter dem eine Rockerbande stecken soll. Angestachelt und unterstützt von den drei Fremden sinnt Markus schon bald auf Rache.

Anders Thomas Jensens (DÄNISCHE DELIKATESSEN; ADAMS ÄPFEL) fünfter Spielfilm beeindruckt als eine wohl austarierte Genremischung aus Tragödie, Drama und schwarzer Komödie, die zwischen Trauerbewältigung, Wahrscheinlichkeitsrechnung und Gewaltausbrüchen überwiegend kauzige, aber nie eindimensionale Hauptfiguren bietet

und über diese durchaus tiefgründige Themen anschnidet, ohne dabei jemals aufdringlich zu wirken. Ein höchst unterhaltsames, intelligentes, vielschichtiges und angenehm geerdetes Kinohighlight, das auf allen Ebenen überzeugt – und völlig zu Recht zu den besten Filmen 2021 zählt. Offizieller Beitrag zu den Filmfestivals in Rotterdam, Glasgow und Seattle.

### KoKi Klassiker: Casablanca

Casablanca während des Zweiten Weltkriegs. „Rick's Café Américain“ ist der Treffpunkt vieler Emigranten aus ganz Europa, die in die USA fliehen wollen. Rick Blaine (Humphrey Bogart), der Besitzer des Nachtclubs, trifft hier Ilsa Lund (Ingrid Bergman) wieder, mit der er einst eine leidenschaftliche Affäre in Paris hatte. Allerdings erscheint Ilsa an der Seite von Ehemann Victor László (Paul Henreid), einem tschechoslowakischen Widerstandskämpfer, der sich mit ihr nach Amerika absetzen will und dafür zwei Transitvisa benötigt. Rick könnte sie ihm beschaffen.



Vor zeitgeschichtlichem Hintergrund hat Regisseur Michael Curtiz 1942 diese Mischung aus Romanze, Drama und Thriller inszeniert – und damit einen denkwürdigen Filmklassiker für die Ewigkeit geschaffen. Perfektes Kino, das immer wieder begeistert, aber erst auf der großen Leinwand seine ganze strahlende Kraft entfaltet. Ausgezeichnet u. a. mit drei „Oscars“ in den Kategorien „Bester Film“, „Beste Regie“ und „Bestes Drehbuch“.

### Autorenfilm: Nowhere Special

Eine Stadt in Nordirland. John (James Norton), ein selbstständiger Fensterputzer, kümmert sich als alleinerziehender Vater rührend um seinen vierjährigen Sohn Michael. Die beiden verbindet eine tiefe Liebe und schier grenzenloses Vertrauen. Sie führen ein einfaches Leben, bestimmt von täglichen Notwendigkeiten und Ritualen. Doch ihre gemeinsame Zeit läuft ab, denn John ist schwer erkrankt, was Michael nicht weiß. Dem Vater bleiben nur noch wenige Monate, die er dazu nutzen will, eine perfekte neue Familie für seinen Sohn zu finden und ihm so eine vermeintlich bessere Zukunft zu ermöglichen. Die Suche offenbart den beiden allmählich den Wert gemeinsam geteilter Augenblicke.

Uberto Pasolinis (MR. MAY UND DAS FLÜSTERN DER EWIGKEIT) authentisches, einfühlsames und bewegendes Drama um eine liebevolle Vater-Sohn-Beziehung „feiert (...) die kleinen, bezaubernden Freuden des Lebens. Die tiefe Verbindung (der beiden Hauptfiguren) ist nie senti-



mental oder aufdringlich inszeniert – und berührt dadurch doppelt. Ein stiller, zurückhaltender Film mit enormer Wucht.“ (WDR 2 Filmtipp) Ausgezeichnet u. a. bei den Filmfestivals in Warschau und Valladolid mit dem Publikumspreis.